

Mayday

Anjesa Dellova

Amers

19.03.–30.04.2023

Gjama: Die Männertotenklage im Nordalbanischen Gebirge

Vortrag von Dr. Bledar Kondi,
Martin-Luther-Universität,
Halle-Wittenberg (in Englisch)

Samstag, 29. April 2023, 17 Uhr

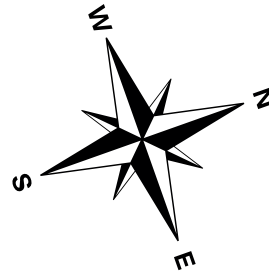
Der albanische Musikethnologe und Komponist Dr. Bledar Kondi wird über seine Forschung zur «Gjama» sprechen: Wie und von wem wird das Ritual praktiziert? Welche Rolle spielen Musik und Tanz im Umgang mit dem Tod? Und welchen Stellenwert hat die Männertotenklage in der albanischen Kultur zwischen Kontinuität und Wandel, Folklore und Folklorismus?

Die monochromen Malereien von Anjesa Dellova sind inspiriert von fotografischen Kinder- und Familiendarstellungen, volkstümlichen Bildtraditionen oder Ritualen wie der «Gjama», einer im Norden Albanien praktizierten Totenklage. Das von Männern praktizierte Ritual folgt einer eindrücklichen Choreografie aus Gesten und Sprechgesang: Die Performer schlagen sich rhythmisch auf die Brust, zerkratzen sich das Gesicht und werfen sich zu Boden. Damit wird die Todesnachricht verbreitet und der eigenen Trauer Ausdruck verliehen. Der Brauch wurde seit den 1990er Jahren wiederbelebt, nachdem er im kommunistischen Albanien verboten war.

Für die Einzelausstellung bei Mayday entwickelte Anjesa Dellova eine neue malerische Serie, worin sie sich einer Sequenz dieser Totenklage widmet. Dafür arbeitet sie in einer Technik, die sie «Frottage» nennt – mittels sehr trockenem Auftrag der Ölfarbe auf Leinwand entstehen monochrome Figuren. Sechs beinahe lebensgrosse Figuren auf schmalen hochformatigen Formaten umstellen die Besucher:innen und scheinen in unterschiedlichen kauern Positionen zu verharren. Die lautmalerischen Werkzeuge stehen für die Klage laute der «Gjama», mit «Amers» (frz. für einen Orientierungspunkt an der Küste, den es den Seefahrenden ermöglicht, die Einfahrt in den Hafen zu finden) verortet sie die Szenerie neu und schafft assoziative Bezüge zum Standort des Ausstellungsraums am Basler Hafen. Anjesa Dellova interessiert sich für die Verkörperung und Darstellbarkeit von Tod und Trauer. Dabei rückt die Künstlerin die Emotionen und Verletzlichkeit der männlichen Figuren in den Fokus und reflektiert tradierte Rollen- und Geschlechterbilder. Gleichzeitig werden die Porträtierten durch die monochrome Farbgebung und grafische Reduktion ihrer Individualität enthoben und erhalten einen universellen, sinnbildhaften Ausdruck.

Anjesa Dellova (*1994, lebt und arbeitet in Lausanne) studierte an der ECAL in Lausanne und an der HEAD in Genf visuelle Kunst und arbeitet in den Medien Fotografie, Video und Malerei. Ihre Arbeiten wurden verschiedentlich in Gruppenausstellungen gezeigt, u.a. in der National Gallery of Kosovo in Pristina und bei der Jungkunst in Winterthur. 2022 wurde sie mit dem Kiefer Hablitzel Kunstpreis ausgezeichnet. Mayday zeigt ihre erste Einzelausstellung in der Deutschschweiz.

Anjesa Dellova
Amers
19.03.–30.04.2023



1. **Ah o o o**
Öl auf Leinwand
160 × 65 cm
2023
2. **E he he he he**
Öl auf Leinwand
160 × 65 cm
2023
3. **Oh oh oh**
Öl auf Leinwand
160 × 65 cm
2023
4. **Ëh eh eh eh eh**
Öl auf Leinwand
160 × 65 cm
2023
5. **Ah a a a**
Öl auf Leinwand
160 × 65 cm
2023
6. **Ëh ë ë ë**
Öl auf Leinwand
160 × 65 cm
2023

